

Decemberunderground

KyoxYomi , DiexNi~ya

Von abgemeldet

Kapitel 6: A Fault

Decemberunderground

Autor: dat Kya-chan

Kapitel 6/ 7-10???

Pairing: KyoxYomi ; DiexNi~ya ; ToshiyaxHitsugi ; ShinxSaki ; KaoxRuka

Disclaimer: T___T ... immer noch nix meine

Warning: Sad.....

Musik: AFI – Decemberunderground (ja na und... hab ich halt den Titel geklaut... mir egal :P); Social Distortion; den Song aus Herr der Diebe (müssts ma anschaun, der is soo süüüß); Die wilden Kerle (Film 1+2) (*grübel* i habs zZ wieda mit Kinderfilmen ^^, verklagt mich doch :P); Ayabie ...

Widmung: Diesmal einzig und allein Mim-chan.... ich hoffe sie kapiert was ich mit diesem Kapitel, besonders mit den Kyo-Die-dialogen/denken sagen will

-A Fault-

Neugierig blickten jetzt die übrigen zu Ni-ya. Dieser zündete sich gerade eine weitere Zigarette an.

„Ni-ya-chan, wenn du mir jetzt nicht gleich sagst, was du weißt, kannst du heut Abend alleine schlafen.“

Die grinste zu Ni-ya, welcher schmollend zu ihm blickte, dann seine Zigarette ausdrückte und zu den Anderen blickte.

„Ich glaub, dass die Beiden sich lieben und auch schon mal was miteinander hatten. Aber wie es im Moment aussieht, ist zwischen ihnen auf unerklärliche Weise Schluss.“

Die saß geschockt da. In seinem Kopf begann es zu arbeiten. Langsam wurde ihm so einiges klar.

/Sie waren ein Paar? Das erklärt allerdings so einiges. Deswegen war Kyo so geschockt. Hat Yomi ihn damals sitzen lassen? Aber warum hat Kyo dann nicht mit mir geredet? War er deshalb in letzter Zeit so still und zurückgezogen? Ob er ihn wirklich

noch liebt? Aber warum haben sie sich getrennt? Und warum wusste niemand, oder besser gesagt ich, nichts davon? Kyos Verhalten wird mir wohl immer ein Rätsel bleiben/

Nachdenklich spielte Shinya mit seinen Sticks, blickte dann fragend wieder Richtung Sofa.

„Wie kommst du drauf, dass Kyo und Yomi zusammen waren? Mir ist jedenfalls nie etwas aufgefallen, dir Die?“

Die verneinte, war jetzt ebenfalls gespannt, was Ni-ya als nächstes sagen würde.

„Naja, ich hab beide im Juli zusammen im Cafe gesehen. Sie schienen sehr verliebt zu sein. Außerdem glaub ich, dass sowohl Yomi als auch Kyo sich deshalb so seltsam benehmen.“

Die konnte und wollte nicht glauben, was Ni-ya da sagte. Er brauchte Luft. Hastig stand er auf und verließ den Proberaum. Draußen angekommen zündete er sich erstmal eine Zigarette an.

/Warum macht mich das so fertig. Kyo kann doch machen was er will. Und erst recht zusammen sein, mit wem er will. Aber warum redet er nicht mehr mit mir und verheimlicht mir solche Sachen. Ich weiß, dass er mir diese Sache verheimlicht hat. Schließlich hab ich ihn im Juli, nachdem er total aufgelöst vor meiner Tür stand, gefragt was los sei. Und auf die Frage, ob er vielleicht Beziehungsprobleme hätte - damals meinte ich das nur als Scherz - hatte er nur geantwortet: Er und eine Beziehung? Nein, so was wäre zurzeit nicht der Fall. Er meinte damals nur, dass er mal wieder an Früher gedacht habe. Warum belügt er mich? Bin ich ihm doch nicht so wichtig? Bin ich ihm nicht wichtig genug als Freund, dass er meint er müsse mir so etwas nicht mitteilen? Angst, dass ich irgendwie schlecht darauf reagieren würde, dass er mit einem Mann zusammen ist, kann es nicht sein. Schließlich hab ich schon oft genug etwas mit Typen gehabt. Warum also verheimlicht er mir so etwas? Kuso, ich dachte wirklich wir könnten uns gegenseitig vertrauen/

Gedankenverloren ging Die den Weg entlang, kam plötzlich zu einem kleinen Teich. Die erstarrte. Saß da Kyo? Aber wollte der nicht nach Yomi suchen? Was machte er dann hier? Langsam ging er auf den Blondem zu, setzte sich zu ihm ans Ufer. Der Kleinere blickte kurz auf, ging dann weiter seiner Beschäftigung nach, Steine ins Wasser fallen zu lassen.

„Kyo?“

„Hmm?“

„Anou... wolltest du nicht Yomi suchen gehen?“

„Hab ihn nicht gefunden. Wahrscheinlich hat er sich in Luft aufgelöst. Ist eh besser für ihn. Wenn ich den Zwerg in die Finger bekomme, kann er was erleben. Erst mich anmotzen und dann selber rumzicken. Kinder.“

Seufzend lies sich Kyo nach hinten fallen. Kramte in seiner Hosentasche nach Zigaretten. Mit einem Grinsen reichte Die Kyo eine von seinen.

„Schon vergessen. Du hast deine vorhin im Proberaum vergessen.“

„Arigatou Die.“

Eine Weile saßen beide nur da, beobachteten die Kreise, welche entstanden, nachdem erneut ein Stein ins Wasser gefallen war.

„Kyo? Wir sind doch Freunde, hai?“

„Die, wir sind die besten Freunde. Wie kommst du darauf, dass wir es nicht seien?“

„Ok, dann sag mir, warum du mir nicht erzählt hast, dass du mit Yomi zusammen warst.“

Fast hätte sich Kyo an seinem Zigarettenrauch verschluckt. Mit großen Augen blickte er zu Die.

„Woher...“

„Ni-ya hat euch beide im Juli gesehen. Er hat damit nur klar stellen wollen, warum ihr beide euch so extrem seltsam verhaltet. Und jetzt sag, stimmt das? Warst du mit Yomi zusammen?“

Bedrückt blickte Kyo zu Boden.

„Hai.“

Enttäuscht stand Die auf, warf Kyo dabei noch einen traurigen Blick zu.

„Wir haben uns Mitte Juni im „B-Side“ (XDDD vergebts mir, aba ich musste einfach meinen Arbeitsplatz angeben. zu schön wär's wenn die da ma auftauchen würden ^^) kennen gelernt. Anfangs haben wir uns hin und wieder mal getroffen und sind um die Häuser gezogen. Irgendwann haben wir dann gemerkt, dass da mehr zwischen uns ist. Die, es tut mir Leid, dass ich dir wehgetan habe, indem ich dir Yomi verheimlicht habe. Aber glaub mir, keiner wusste davon. Wir waren der Ansicht, dass es besser wäre das Ganze vorerst zu verheimlichen, bis klar ist, ob es etwas Längerfristiges ist. Wie man sieht, war es das wohl nicht.“

Die war, als Kyo leise angefangen hatte zu reden, stehen geblieben und hatte den Worten gelauscht.

„Warum erzählst du es mir jetzt? Nur weil ich dich danach gefragt habe? Oder weil du es mir als Freund einfach erzählen wolltest? Wieso fängst du gerade jetzt an, wieder mit mir zu reden?“

„Die glaub' mir, ich weiß es nicht. Ich weiß nicht warum ich dir das alles verheimlicht habe, warum ich wieder den Schutz der Einsamkeit gewählt habe. Ich hatte schließlich genügend Gelegenheiten es dir zu erzählen, und ich habe mich jedes Mal schrecklich gefühlt, wenn ich es nicht getan habe.“

Traurig, so wie kleine Kinder, wenn ihr geliebtes Haustier gestorben war, blickte Kyo auf die Wasseroberfläche. Man sah ihm an, dass ihn das Ganze ziemlich mitnahm. Nachdenklich blickte Die in den Himmel, sprach dann endlich aus, was ihn die ganze Zeit schon auf der Zunge lag.

„Liebst du ihn noch?“

„Nani?“

„Ich meine, ob du Yomi immer noch liebst?“

Nachdenklich blickte Kyo ins Wasser, sah in der Wasseroberfläche wie Die von hinten an ihn heran trat. Langsam drehte er sich um, blickte mit Tränen in den Augen hinauf zu Die. Dann nickte er kurz. Mit einem Seufzer nahm Die den Kleineren in den Arm. Automatisch drückte sich Kyo enger an den Rothaarigen, genoss die Wärme, die Die ausstrahlte, die ihm so viel Geborgenheit schenkte.

„Die?“

„Was ist?“

„Verzeihst du mir?“

„Was denn?“

„Na einfach alles. Dass ich dir nichts von Yomi erzählt habe, dass ich wieder geritzt habe, dass ich einfach ein unberechenbares kleines Warumono bin.“

„Kyo, schau mich an. Seh' ich aus, als könnte ich dir lange böse sein? Wir sind schon so lange Freunde, da werde ich jetzt nicht anfangen, dir lange sauer zu sein. Wen soll ich denn dann immer knuddeln, wenn mir danach ist?“

„Wie wäre es mit Ni-ya? Der scheint ja sehr verrückt nach dir zu sein.“

Freudig war Kyo einfach in die Arme von Die gesprungen und hatte ihm, wie er es nun mal des Öfteren tat, wenn er froh war sich wieder mit Die vertragen zu haben, einen kurzen Kuss gegeben. Jetzt ließ er sich strahlend von Die zurück zum Hotel tragen, nichts ahnend, dass sie beide beobachtet worden waren und diese Person mit Tränen in den Augen, alles gesehen hatte.

Yomi war, nachdem er aus dem Raum gerannt war, ziellos durch das Gelände gelaufen. Als er sich gerade wieder auf den Weg zum Hotel machen wollte, entdeckte er Die, wie dieser anscheinend nach etwas suchte. Neugierig schlich er hinter ihm her,

bereute es jedoch bald, als er sah, was oder besser wen Die gefunden hatte.

Kyo.

Kyo saß am Teichufer und warf kleine Steine ins Wasser. Die hatte sich neben ihn gesetzt, redete mit ihm. Worüber sie sprachen, konnte Yomi nicht verstehen, dafür war er zu weit entfernt. Aber Die war anscheinend über irgendetwas enttäuscht, denn er stand nach kurzer Zeit mit traurigem Blick auf, blieb jedoch wieder stehen. In Yomi herrschte derweilen ein Gefühlschaos oberster Ordnung. War er eifersüchtig? Ja. Das konnte er sich mittlerweile eingestehen. Er war eifersüchtig auf Die. Dass dieser die Nähe von Kyo jederzeit genießen durfte, während er, Yomi, immer nur dabei zusehen musste, wie Kyo sich an den Größeren schmiegte. So wie gerade eben. Kyo hatte sich von Die auf den Arm nehmen lassen und gab ihm gerade einen Kuss.

Zeitgleich fingen die Tränen in Yomis Augen an unaufhörlich zu fließen. Er hatte ihn verloren. Er hatte seinen Engel, die einzige Person die er wirklich liebte, und doch nie besitzen durfte, verloren. An Die. In Trance bekam er mit, wie beide lachend zurück zum Hotel gingen, er selber folgte ihnen nach kurzer Zeit, wäre, da er von den vielen Tränen kaum etwas sah, fast über die zwei Stufen am Eingang gestolpert.

In seinem Hotelzimmer angekommen, ging er zuerst zur Zimmerbar, genehmigte sich erstmal einen kräftigen Schluck Havana Club (und schon wieder der böse Einfluss von mir ^^ lecka Havana). Mitsamt der Flasche, setzte er sich auf die kleine Couch.

/Vorbei. Es ist vorbei. Jetzt ist eh alles egal. Kyo ist glücklich. Mit Die. Ohne mich. Wie konnte ich auch nur daran glauben, dass er mich noch lieben könnte. Schließlich hätte ich ihm nie alles geben können. Auch wenn ich gewollt hätte, ich hätte Kyo damit nur noch mehr Leid zugefügt. Ich hätte ihn aus Angst, um ihn, einfach nicht mehr an mich gelassen. So viel Angst damals. Und soviel Trauer... Schmerz... Einsamkeit.../

Leise begann Yomi die Melodie von „Rusty Nail“ zu summen. Nahm nebenbei immer wieder einen Schluck und hatte somit schon bald die halbe Flasche leer (O.o ... nee halbe Flasche Havana... pur???..... Was tu ich Yomi da an???)

**kioku no kakeru ni egaita bara o mitsumete
togireta omoi de kasaneru kawaranai yume ni
Oh-Rusty Nail*

*dore dake namida o nagaseba
anata o wasurerareru darou
Just tell me my life
doko made aruite mitemo
namida de ashita ga mienai*

*kyosho ni owatta shuumatsu no kizu wasurete
nagareru toki ni dakaretemo mune ni tsuki sasaru
Oh-Rusty Nail*

*dore dake namida o nagaseba
anata o wasurerareru darou
utsukushiku iroasete nemuru bara o
anata no kokoro ni sakasete*

*sugao no mama de ikite yukereba kitto
hitomi ni utsuru yoru wa kagayaku yume dkae nokoshite
asa o mukaeru kodoku o wasurete
akai tekubi o dakishimete naita yoru o owarasete*

*kioku no tobira o tozashita mama de furuete
togireta omoi o kasaneru aoi kuchibiru ni
Oh-Rusty Nail*

*dore dake namida o nagaseba
anata o wasurerareru darou
Just tell me my life doko made aruite mitemo
namida de ashita ga mienai*

*kurushikute kokoro o kazatta.....ima mo
anata o wasurerarenakute**

... Heute ist mein wundes Herz wieder gebrochen, aber du hast es vergessen ...
Welche Ironie. Wie dieses Lied doch passte. Und er würde es morgen mit Kyo auf der Bühne singen müssen, musste morgen seine Gefühle verbergen. Doch jetzt wollte und konnte er es einfach nicht. Yomi wollte doch einfach nur geliebt werden.
Tief in Gedanken und Selbstmitleid versunken, bekam er wieder einmal nicht mit, wie Ruka in sein Zimmer trat. Dieser jedoch trat mit einem Seufzer auf Yomi zu. Yomi, welcher halb liegend, halb sitzend, sich immer noch auf der Couch befand, fiel, als er Ruka entdeckte, von dieser.

„Ruka-chaaaaaan.... willsu au nen Schlugg? Weißu was? Lass uns ficken.“

Ruka hatte Yomi wieder auf die Beine geholfen und hatte ihn zum Bett gebracht, als er, überrascht über Yomis Worte, diesen ein Stückchen von sich weg hielt.

„Yomi? Wieso hast du dich so volllaufen lassen? Du weißt, dass wir morgen ein Fotoshoot haben? Und wie um alles in der Welt kommst du auf die Idee, dass ich mit dir schlafe?“

Doch Yomi antwortete ihm nicht, kam ihm stattdessen immer näher. Ruka, welcher sich von Yomis plötzlichen Annäherungsversuchen überrumpelt fühlte, fiel vom Bett auf den Boden. Kichernd folgte ihm der Sänger, machte keinerlei Anstalten das Ganze zu beenden.

„Ruka-chaaaaan..... ich weiß doch, dassu misch willst. Jeder will misch. Also zier dich jetzt nicht so und komm.“

Und mit diesen Worten hatte Yomi Ruka auch schon seine Lippen aufgedrückt. Ruka, welcher zwar wusste, dass das hier so gar nicht richtig war, ließ Vernunft Vernunft sein, und gab sich den zarten Lippen seines Angebeteten hin. Schon bald hatten sich die beiden in ein heftiges Zungenspiel verwickelt, welches nur unterbrochen wurde,

um Luft zu holen oder die lästigen Kleider abzustreifen.

Mittlerweile lagen beide wieder auf dem Bett. Ruka beugte sich gerade über Yomi und verteilte süße Küsse auf Yomis Schlüsselbein, als Rukas Handy klingelte.

Und es klingelte und klingelte und klingelte.

Der Besitzer des Handys bemerkte diese Tatsache jedoch nicht, da er erstens ziemlich beschäftigt damit war, an Yomis Hose rumzufummeln, und zweitens das Handy auf lautlos gestellt war.

Am anderen Ende saß derweilen Ni-ya in seinem Bett und versuchte seit fünf Minuten Ruka zu erreichen. Genervt gab er schließlich auf und warf sein Handy auf das gegenüberliegende Sofa, blickte hinunter zu Die, welcher es sich an Ni-yas Seite bequem gemacht hatte und mit dessen Hemdknöpfen spielte.

„Für was haben Leute eigentlich ein Handy, wenn sie nie ran gehen?“

Mit einem Lächeln beruhigte Die Ni-ya wieder und versicherte ihm, dass Ruka Yomi schon gefunden haben wird und dass schon alles in Ordnung mit ihm sei. Zwar war der Bassist immer noch um Yomi besorgt, stimmte Die dann aber zu und kuschelte sich mit ihm noch weiter in die Kissen, um endlich den ersehnten Schlaf zu finden.

Ruka hatte es derweilen geschafft Yomi von seiner Hose zu trennen und trug selber mittlerweile nicht mehr als seine Boxershorts. Beide waren schon sichtlich erregt und Yomi, welcher kurzerhand die Führung übernommen hatte, entledigte Ruka von dem letzten Kleidungsstück. Und auch Yomi war jetzt vollkommen nackt. Langsam küsste sich Ruka hinab zu Yomis steifem Glied, blieb knapp oberhalb jedoch stehen und blickte in Yomis Augen. Mit einem Lächeln und glasigem Blick bedeutete Yomi ihm, dass er weitermachen sollte. Als sie gerade zum Höhepunkt gelangen wollten, und Ruka andeutete in ihn einzudringen stoppte Yomi plötzlich, zog ein Kondom aus dem Nachtkästchen.

„Bitte.“

Eine kurze Bitte, aber Ruka akzeptierte, streifte sich das Kondom über, machte dann weiter. Es dauerte nicht lange dann hatten beide ihren Höhepunkt erreicht. Erschöpft sanken sie zusammen, schliefen schließlich ein.

Sodala, ich habs endlich geschgafft!

Und es is nichtmal länger als die anderen -.-

und die Bettgeschichte is auch nicht gut, gomen!

Falls mir doch noch irgendjemand kommis dalässt: Ich knutsch dich dafür ab!!

Baibai

dat Kya-chan